

R. M. RILKE

Gesammelte Werke



N U L L
NP
P A P I E R

Rainer Maria Rilke

Rainer Maria Rilke

Gesammelte Werke

Rainer Maria Rilke

Rainer Maria Rilke

Gesammelte Werke

Veröffentlicht im Null Papier Verlag, 2026
Klosterstr. 34 · D-40211 Düsseldorf · info@null-papier.de
Herausgeber: Jürgen Schulze
5. Auflage, ISBN 978-3-954186-45-7



Inhaltsverzeichnis

Das Buch	4
Lyrik	6
Das Marien-Leben	7
Sonette an Orpheus -- 1. Teil	21
Sonette an Orpheus -- 2. Teil	38
Das Stundenbuch	58
Das Buch der Bilder	160
Duineser Elegien	250
Toten-Tanz	283
Delphine	286
Die Greisin	287
Kretisches Artemis	288
Der Stylit	289
Der Tod der Geliebten	291
Die Laute	292
Nächtliche Fahrt	293
Samuels Erscheinung von Saul	294
Papageien-Park	295
Schlafmohn	296
Don Juans Auswahl	297
Die Brandstätte	298
Der Käferstein	299
Tröstung des Elia	300
Mohammeds Berufung	302
Der Reliquienschrein	303
Venezianischer Morgen	304
Lied vom Meer	305
Eva	306
Der Abenteurer	307
Vor-Ostern	309
Buddha in der Glorie	311
Archaischer Torso Apollos	312

Ein Prophet	313
Der Hund	314
Der Apfelgarten	315
Don Juans Kindheit	316
Das Gold	317
Kreuzigung	318
Legende von den drei Lebendigen und den drei Toten	319
Schlangen-Beschwörung	320
Das Rosen-Innere	321
Leda	322
Ein Doge	323
Der Auferstandene	324
Persisches Heliotrop	325
Der Einsame	326
Begegnung in der Kastanien-Allee	327
Aus dem Leben eines Heiligen	328
Klage um Antinous	329
Der Berg	330
Die Entführung	331
Römische Campagna	332
Absaloms Abfall	333
Falken-Beize	335
Auswanderer-Schiff	336
Der Blinde	337
Das Kind	338
Landschaft	339
Dame vor dem Spiegel	340
Die Liebende	341
Jeremia	342
Die Irren	343
Spätherbst in Venedig	344
Schlaflied	345
Der Alchimist	346
Die Parke	347

Der Leser	352
Corrida	353
Die Schwestern	355
San Marco	356
Rosa Hortensie	357
Eine von den Alten	358
Abendmahl	359
Das Jüngste Gericht	360
Das Wappen	361
Das Bett	362
Die Gruppe	363
Die ägyptische Maria	364
Adam	365
Klage um Jonathan	366
Der König von Münster	367
Die Sonnenuhr	368
Eine Welke	369
Der Pavillon	370
Die Insel der Sirenen	371
Der Ball	372
Übung am Klavier	373
Der Fremde	374
Irre im Garten	375
Die Flamingos	376
Der Balkon	377
Die Versuchung	379
Dame auf einem Balkon	380
Esther	381
Die Bettler	383
Magnificat	384
Bildnis	385
Der aussätzige König	386
Damen-Bildnis aus den Achtziger-Jahren	387
Sankt Georg	388
Eine Sibylle	389

Der Junggeselle	390
Die Anfahrt	391
Leichenwäsche	392
Fremde Familie	393
Requiem	394
Requiem	403
Tanagra	408
Römische Sarkophage	409
Die Erblindende	410
O Lacrimosa, II	411
Das Karussell -- Jardin du Luxembourg	412
Mädchenklage	414
Der Turm	415
Opfer	416
Der Stifter	417
Der Schwan	418
Todes-Erfahrung	419
Feder und Schwert	421
Das Christkind	425
Pierre Dumont	433
Die Näherin	440
Die goldene Kiste	450
Mohn	455
Ein Charakter	458
Und doch in den Tod	464
Das Ereignis	469
Der Sterbetag	476
Die Flucht	481
Weißes Glück	487
Die Stimme	493
Eine Tote	498
Der Apostel	509
Ihr Opfer	516
Im Vorgärtchen	521
Sonntag	524

Heiliger Frühling	526
Das Familienfest	536
Das Geheimnis	545
Greise	560
Kismét	563
Alle in Einer	567
Einig	577
König Bohusch	584
Die Geschwister	633
Ewald Tragy	685
Masken	731
Fernsichten	734
Leise Begleitung	738
Generationen	742
Im Leben	745
Teufelsspuk	751
Im Gespräch	757
Der Liebende	766
Die Letzten	777
Das Lachen des Pên Mrêz	807
Wladimir, der Wolkenmaler	812
Aufzeichnung	816
Ein Abend	817
Ein Morgen	820
Der Kardinal	824
Reflexe	827
Das Haus	838
Vitali erwachte	847
Aus einem Mädchenbrief	849
Zwei Fragmente	853
Albrecht Ostermann	856
Der Drachentöter	864
Der Totengräber	870
Die Turnstunde	883
Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph	

Rilke	890
Frau Blahas Magd	900
Kleine Schriften	906
Erlebnis (I)	911
(II)	914
(Aufzeichnung)	916
Erinnerung	918
Ur-Geräusch	921
Kunstwerke	928
Geschichten vom lieben Gott	930
Der Brief des jungen Arbeiters	1023
Erzählungen aus dem Nachlaß	1037
Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge	1140
Aufsätze und Rezensionen	1339
August Rodin -- Erster Teil	1340
August Rodin -- Zweiter Teil	1391
Von Kunst-Dingen -- Kritische Schriften --	
Dichterische Bekenntnisse	1422
Worpswede	1666
Index	1724

Danke

Danke, dass Sie ein E-Book aus dem Null Papier Verlag lesen.

Ich arbeite allein und wähle die Titel aus, überarbeite den Text sorgfältig und bringe Ordnung in das, was bei gemeinfreien Ausgaben oft vernachlässigt wird: typische Satz- und Übertragungsfehler, eine lesefreundliche Gestaltung und eine saubere Kapitelstruktur. Mir ist wichtig, dass Sie einen Klassiker lesen – nicht einfach nur einen unbearbeiteten Rohtext. Hinweise auf Fehler nehme ich ernst; ich überarbeite den Text und stelle eine korrigierte Fassung bereit.

Wenn Ihnen diese Sorgfalt beim Lesen auffällt, merken Sie sich „Null Papier“. Dafür steht der Verlag.

Fehler oder Fragen: null-papier.de/kontakt

Weitere Titel: null-papier.de

Ihr

Jürgen Schulze, Februar 2026

Gesammelte Werke bei Null Papier

- [Edgar Allan Poe - Gesammelte Werke](#)
- [Franz Kafka - Gesammelte Werke](#)
- [Stefan Zweig - Gesammelte Werke](#)
- [E. T. A. Hoffmann - Gesammelte Werke](#)
- [Georg Büchner - Gesammelte Werke](#)
- [Joseph Roth - Gesammelte Werke](#)
- [Mark Twain - Gesammelte Werke](#)
- [Kurt Tucholsky - Gesammelte Werke](#)
- [Rudyard Kipling - Gesammelte Werke](#)
- [Rilke - Gesammelte Werke](#)

und weitere ...

Newsletter abonnieren

Der Newsletter informiert Sie über:

- die Neuerscheinungen aus dem Programm
- Neuigkeiten über unsere Autoren
- Videos, Lese- und Hörproben
- attraktive Gewinnspiele, Aktionen und vieles mehr

<https://null-papier.de/newsletter>

Das Buch

Rainer Maria Rilke (Geboren 4.12.1875 in Prag) gilt mit seinen von der bildenden Kunst beeinflussten Versen als einer der bedeutendsten Dichter der literarischen Moderne.

Er verfasste Erzählungen, einen Roman und Aufsätze zu Kunst und Kultur sowie zahlreiche Übersetzungen aus dem Französischen.

Ursprünglich von seinem Vater für die Militärlaufbahn vorgesehen, bereitete sich Rilke lieber auf das Abitur vor und studierte anschließend Literatur und Kunstgeschichte in Prag, Berlin und München. Auf ausgedehnten Reisen nach Russland -- bei denen er unter anderem auch Tolstoi traf -- lernte Rilke die »russische Seele« kennen. 1900 ließ er sich in der Künstlerkolonie Worpswede nieder und heiratete eine Bildhauerin von der er sich aber 1902 wieder scheiden ließ. 1905 wurde er für einige Zeit der Sekretär von Rodin in Paris. Nach einem unerfreulichen Intermezzo der Zwangsrekrutierung für den 1. Weltkrieg um 1916, wurde er aus Gesundheitsgründen aus dem Militärdienst entlassen. Die Erlebnisse dort müssen für Rilke traumatisch gewesen sein, blieb doch sein Werk ab da für lange Zeit dünn.

In einer intensiven Schaffenszeit vollendete Rilke innerhalb weniger Wochen im Februar 1922 die *Duineser Elegien*. In unmittelbarer zeitlicher Nähe entstanden auch die beiden Teile des Gedichtzyklus *Sonette an Orpheus*. Beide Dichtungen zählen zu den Höhepunkten in Rilkes Werk.

Lange Zeit mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

kämpfend starb Rilke 1926 in einem Schweizer Sanatorium an Leukämie.

Was wirst du tun, Gott, wenn ich sterbe?

Ich bin dein Krug (wenn ich zerscherbe?)

Ich bin dein Trank (wenn ich verderbe?)

Bin dein Gewand und dein Gewerbe,

mit mir verlierst du deinen Sinn.

★

Lyrik

Das Marien-Leben

Geburt Mariae

*O was muss es die Engel gekostet haben,
nicht aufzusingen plötzlich, wie man aufweint,
da sie doch wussten: in dieser Nacht wird dem Knaben
die Mutter geboren, dem Einen, der bald erscheint.*

*Schwingend verschwiegen sie sich und zeigten die Rich-
tung,
wo, allein, das Gehöft lag des Joachim,
ach, sie fühlten in sich und im Raum die reine Verdich-
tung,
aber es durfte keiner nieder zu ihm.*

*Denn die beiden waren schon so außer sich vor Getue.
Eine Nachbarin kam und klugte und wusste nicht wie,
und der Alte, vorsichtig, ging und verhielt das Gemuhe
einer dunkelen Kuh. Denn so war es noch nie.*

Die Darstellung Mariae im Tempel

*Um zu begreifen, wie sie damals war,
musst du dich erst an eine Stelle rufen,
wo Säulen in dir wirken; wo du Stufen
nachfühlen kannst; wo Bogen voll Gefahr
den Abgrund eines Raumes überbrücken,
der in dir blieb, weil er aus solchen Stücken
getürmt war, dass du sie nicht mehr aus dir
ausheben kannst: du rissest dich denn ein.*

Bist du so weit, ist alles in dir Stein,
Wand, Aufgang, Durchblick, Wölbung --,
so probier den großen Vorhang, den du vor dir hast,
ein wenig wegzuzerrn mit beiden Händen:
da glänzt es von ganz hohen Gegenständen
und übertrifft dir Atem und Getast.
Hinauf, hinab, Palast steht auf Palast,
Geländer strömen breiter aus Geländern
und tauchen oben auf an solchen Rändern,
dass dich, wie du sie siehst, der Schwindel fasst.
Dabei macht ein Gewölk aus Räucherständern
die Nähe trüb; aber das Fernste zielt
in dich hinein mit seinen graden Strahlen --,
und wenn jetzt Schein aus klaren Flammenschalen
auf langsam nahenden Gewändern spielt:
wie hältst du's aus?

Sie aber kam und hob
den Blick, um dieses alles anzuschauen.
(Ein Kind, ein kleines Mädchen zwischen Frauen.)
Dann stieg sie ruhig, voller Selbstvertrauen,
dem Aufwand zu, der sich verwöhnt verschob:
So sehr war alles, was die Menschen bauen,
schon überwogen von dem Lob
in ihrem Herzen. Von der Lust
sich hinzugeben an die innern Zeichen:
Die Eltern meinten, sie hinaufzureichen,
der Drohende mit der Juwelenbrust
empfang sie scheinbar: Doch sie ging durch alle,
klein wie sie war, aus jeder Hand hinaus
und in ihr Los, das, höher als die Halle,
schon fertig war, und schwerer als das Haus.

Mariae Verkündigung

NICHT dass ein Engel eintrat (das erkenn),
erschreckte sie. Sowenig andre, wenn
ein Sonnenstrahl oder der Mond bei Nacht
in ihrem Zimmer sich zu schaffen macht,
auffahren --, pflegte sie an der Gestalt,
in der ein Engel ging, sich zu entrüsten;
sie ahnte kaum, dass dieser Aufenthalt
mühsam für Engel ist. (O wenn wir wüssten,
wie rein sie war. Hat eine Hirschkuh nicht,
die, liegend, einmal sie im Wald eräugte,
sich so in sie versehn, dass sich in ihr,
ganz ohne Paarigen, das Einhorn zeugte,
das Tier aus Licht, das reine Tier --,)
Nicht, dass er eintrat, aber dass er dicht,
der Engel, eines Jünglings Angesicht
so zu ihr neigte; dass sein Blick und der,
mit dem sie aufsah, so zusammenschlugen
als wäre draußen plötzlich alles leer
und, was Millionen schauten, trieben, trugen,
hineingedrängt in sie: nur sie und er;
Schaun und Geschautes, Aug und Augenweide
sonst nirgends als an dieser Stelle --: sieh,
dieses erschreckt. Und sie erschranken beide.

Dann sang der Engel seine Melodie.

Mariae Heimsuchung

NOCH erging sie's leicht im Anbeginne,
doch im Steigen manchmal ward sie schon

ihres wunderbaren Leibes inne, --
und dann stand sie, atmend, auf den hohn

Judenbergen. Aber nicht das Land,
ihre Fülle war um sie gebreitet;
gehend fühlte sie: man überschreitet
nie die GröÙe, die sie jetzt empfand.

Und es drängte sie, die Hand zu legen
auf den andern Leib, der weiter war.
Und die Frauen schwankten sich entgegen
und berührten sich Gewand und Haar.

Jede, voll von ihrem Heiligtume,
schützte sich mit der Gevatterin.
Ach der Heiland in ihr war noch Blume,
doch den Täufer in dem Schloss der Muhme
riß die Freude schon zum Hüpfen hin.

Argwohn Josephs

UND der Engel sprach und gab sich Mühe
an dem Mann, der seine Fäuste ballte:
Aber siehst du nicht an jeder Falte,
dass sie kühl ist wie die Gottesfrüh.

Doch der andre sah ihn finster an,
murmelnd nur: Was hat sie so verwandelt?
Doch da schrie der Engel: Zimmermann,
merkst du's noch nicht, dass der Herrgott handelt?

Weil du Bretter machst, in deinem Stolze,
willst du wirklich den zu Rede stellen,

der bescheiden aus dem gleichen Holze
Blätter treiben macht und Knospen schwelln?

Er begriff. Und wie er jetzt die Blicke,
recht erschrocken, zu dem Engel hob,
war der fort. Da schob er seine dicke
Mütze langsam ab. Dann sang er lob.

Verkündigung über den Hirten

SEHT auf, ihr Männer. Männer dort am Feuer,
die ihr den grenzenlosen Himmel kennt,
Sterndeuter, hierher! Seht, ich bin ein neuer
steigender Stern. Mein ganzes Wesen brennt
und strahlt so stark und ist so ungeheuer
voll Licht, dass mir das tiefe Firmament
nicht mehr genügt. Lasst meinen Glanz hinein
in euer Dasein -- Oh, die dunklen Blicke,
die dunklen Herzen, nächtige Gescheicke
die euch erfüllen. Hirten, wie allein
bin ich in euch. Auf einmal wird mir Raum.
Stauntet ihr nicht: der große Brotfruchtbaum
warf einen Schatten. Ja, das kam von mir.
Ihr Unerschrockenen, o wüsstet ihr,
wie jetzt auf eurem schauenden Gesichte
die Zukunft scheint. In diesem starken Lichte
wird viel geschehen. Euch vertrau ichs, denn
ihr seid verschwiegen; euch Gradgläubigen
redet hier alles. Glut und Regen spricht,
der Vögel Zug, der Wind und was ihr seid,
keins überwiegt und wächst zur Eitelkeit
sich mästend an. Ihr haltet nicht
die Dinge auf im Zwischenraum der Brust

um sie zu quälen. So wie seine Lust
durch einen Engel strömt, so treibt durch euch
das Irdische. Und wenn ein Dorngesträuch
aufflammte plötzlich, dürfte noch aus ihm
der Ewige euch rufen, Cherubim,
wenn sie geruhten neben eurer Herde
einherzuschreiten, wunderten euch nicht:
ihr stürztet euch auf euer Angesicht,
betetet an und nenntet dies die Erde.

Doch dieses war. Nun soll ein Neues sein,
von dem der Erdkreis ringender sich weitet.
Was ist ein Dörnick uns: Gott fühlt sich ein
in einer Jungfrau Schoß. Ich bin der Schein
von ihrer Innigkeit, der euch geleitet.

Geburt Christi

HÄTTEST du der Einfalt nicht, wie sollte
dir geschehn, was jetzt die Nacht erhellt?
Sieh, der Gott, der über Völkern grollte,
macht sich mild und kommt in dir zur Welt.

Hast du dir ihn größer vorgestellt?

Was ist Größe? Quer durch alle Maße,
die er durchstreicht, geht sein grades Los.
Selbst ein Stern hat keine solche Straße.
Siehst du, diese Könige sind groß,

und sie schleppen dir vor deinen Schoß

Schätze, die sie für die größten halten,

und du staunst vielleicht bei dieser Gift --:
aber schau in deines Tuches Falten,
wie er jetzt schon alles übertrifft.

Aller Amber, den man weit verschifft,

jeder Goldschmuck und das Luftgewürze,
das sich trübend in die Sinne streut:
alles dieses war von rascher Kürze,
und am Ende hat man es bereut.

Aber (du wirst sehen): Er erfreut.

Rast auf der Flucht in Ägypten

DIESE, die noch eben atemlos
flohen mitten aus dem Kindermorden:
o wie waren sie unmerklich groß
über ihrer Wanderschaft geworden.

Kaum noch dass im scheuen Rückwärtsschauen
ihres Schreckens Not zergangen war,
und schon brachten sie auf ihrem grauen
Maultier ganze Städte in Gefahr;

denn so wie sie, klein im großen Land,
-- fast ein Nichts -- den starken Tempeln nahten,
platzten alle Götzen wie verraten
und verloren völlig den Verstand.

Ist es denkbar, dass von ihrem Gange
alles so verzweifelt sich erbost?
und sie wurden vor sich selber bange,

nur das Kind war namenlos getrost.

Immerhin, sie mussten sich darüber
eine Weile setzen. Doch da ging --
sieh: der Baum, der still sie überhing,
wie ein Dienender zu ihnen über:

er verneigte sich. Derselbe Baum,
dessen Kränze toten Pharaonen
für das Ewige die Stirnen schonen,
neigte sich. Er fühlte neue Kronen
blühen. Und sie saßen wie im Traum.

Von der Hochzeit zu Kana

KONNTE sie denn anders, als auf ihn
stolz sein, der ihr Schlichtestes verschönte?
War nicht selbst die hohe, großgewöhnte
Nacht wie außer sich, da er erschien?

Ging nicht auch, dass er sich einst verloren,
unerhört zu seiner Glorie aus?
Hatten nicht die Weisesten die Ohren
mit dem Mund vertauscht? Und war das Haus

nicht wie neu von seiner Stimme? Ach
sicher hatte sie zu hundert Malen
ihre Freude an ihm auszustrahlen
sich verwehrt. Sie ging ihm staunend nach.

Aber da bei jenem Hochzeitsfeste,
als es unversehns an Wein gebracht, --
sah sie hin und bat um eine Geste

und begriff nicht, dass er widersprach.

Und dann tat er's. Sie verstand es später,
wie sie ihn in seinen Weg gedrängt:
denn jetzt war er wirklich Wundertäter,
und das ganze Opfer war verhängt,

unaufhaltsam. Ja, es stand geschrieben.
Aber war es damals schon bereit?
Sie: sie hatte es herbeigetrieben
in der Blindheit ihrer Eitelkeit.

An dem Tisch voll Früchten und Gemüsen
freute sie sich mit und sah nicht ein,
dass das Wasser ihrer Tränendrüsen
Blut geworden war mit diesem Wein.

Vor der Passion

O HAST du dies gewollt, du hättest nicht
durch eines Weibes Leib entspringen dürfen:
Heilande muss man in den Bergen schürfen,
wo man das Harte aus dem Harten bricht.

Tut dirs nicht selber leid, dein liebes Tal
so zu verwüsten? Siehe meine Schwäche;
ich habe nichts als Milch- und Tränenbäche,
und du warst immer in der Überzahl.

Mit solchem Aufwand wardst du mir verheißen.
Was tratest du nicht gleich wild aus mir hinaus?
Wenn du nur Tiger brauchst, dich zu zerreißen,
warum erzog man mich im Frauenhaus,

ein weiches reines Kleid für dich zu weben,
darin nicht einmal die geringste Spur
von Naht dich drückt --: so war mein ganzes Leben,
und jetzt verkehrst du plötzlich die Natur.

Pietà

JETZT wird mein Elend voll, und namenlos
erfüllt es mich. Ich starre wie des Steins
Inneres starrt.
Hart wie ich bin, weiß ich nur Eins :
Du wurdest groß --
..... und wurdest groß,
um als zu großer Schmerz
ganz über meines Herzens Fassung
hinauszustehn.
Jetzt liegst du quer durch meinen Schoß,
jetzt kann ich dich nicht mehr
gebären.

Stillung Mariae mit dem Auferstandenen

WAS sie damals empfanden: ist es nicht
vor allen Geheimnissen süß
und immer noch irdisch:
da er, ein wenig blaß noch vom Grab,
erleichtert zu ihr trat:
an allen Stellen erstanden.
O zu ihr zuerst. Wie waren sie da
unaussprechlich in Heilung.
Ja sie heilten, das war's. Sie hatten nicht nötig,
sich stark zu berühren.

Er legte ihr eine Sekunde
kaum seine nächstens
ewige Hand an die frauliche Schulter.
Und sie begannen
still wie die Bäume im Frühling,
unendlich zugleich,
diese Jahreszeit
ihres äußersten Umgangs.

Vom Tode Mariae

(Drei Stücke)

I

DERSELBE große Engel, welcher einst
ihr der Gebärung Botschaft niederbrachte,
stand da, abwartend dass sie ihn beachte,
und sprach: Jetzt wird es Zeit, dass du erscheinst.
Und sie erschrak wie damals und erwies
sich wieder als die Magd, ihn tief bejahend.
Er aber strahlte und, unendlich nahend,
schwand er wie in ihr Angesicht -- und hieß
die weithin ausgegangenen Bekehrer
zusammenkommen in das Haus am Hang,
das Haus des Abendmahls. Sie kamen schwerer
und traten bange ein: Da lag, entlang
die schmale Bettstatt, die in Untergang
und Auserwählung rätselhaft Getauchte,
ganz unversehrt, wie eine Ungebrauchte,
und achtete auf englischen Gesang.
Nun da sie alle hinter ihren Kerzen
abwarten sah, riß sie vom Übermaß

Liebende, Der 766
Liebende, Die 341
Lied vom Meer 305

M

Mädchenklage 414
Magnificat 384
Marien-Leben, Das 7
Masken 731
Mohammeds Berufung 302
Mohn ... 455

N

Nächtliche Fahrt 293
Näherin, Die 440

O

O Lacrimosa, II 411
Opfer 416

P

Papageien-Park 295
Parke, Die 347
Pavillon, Der 370
Persisches Heliotrop 325
Pierre Dumont 433

R

Reflexe 827
Reliquienschrein, Der 303

Requiem 394, 403
Römische Campagna 332
Römische Sarkophag 409
Rosa Hortensie 357
Rosen-Innere, Das 321

S

Samuels Erscheinung von Saul 294
Sankt Georg 388
San Marco 356
Schlaflied 345
Schlafmohn 296
Schlangen-Beschwörung 320
Schwan, Der 418
Schwestern, Die 355
Sonette an Orpheus -- 1. Teil 21
Sonette an Orpheus -- 2. Teil 38
Sonnenuhr, Die 368
Sonntag 524
Spätherbst in Venedig 344
Sterbetag, Der 476
Stifter, Der 417
Stimme, Die 493
Stundenbuch, Das 58
Stylit, Der 289

T

Tanagra 408
Teufelsspuk 751
Tod der Geliebten, Der 291
Todes-Erfahrung 419
Totengräber, Der 870

Toten-Tanz 283
Tröstung des Elia 300
Turm, Der 415
Turnstunde, Die 883

U

Übung am Klavier 373
Und doch in den Tod 464
Ur-Geräusch 921

V

Venezianischer Morgen 304
Versuchung, Die 379
Vitali erwachte ... 847
Von Kunst-Dingen -- Kritische Schriften --
Dichterische Bekenntnisse 1422
Vor-Ostern 309

W

Wappen, Das 361
Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke,
Die 890
Weißes Glück 487
Wladimir, der Wolkenmaler 812
Worpswede 1666

Z

Zwei Fragmente 853

Das weitere Verlagsprogramm

Joseph Roth

Mit Aufsatz zu Leben und Werk. Die Geschichte von der 1002. Nacht, Hotel Savoy, Hiob, Radetzkymarsch, Das Spinnennetz, Die Flucht ohne Ende, Reportagen aus Russland Wien und Berlin, Die Legende vom heiligen Trinker u.a.

null-papier.de/246

Stefan Zweig

*** NEU: Mit alphabetischem Index *** Über 13500 Seiten. Mit einem einführenden Aufsatz zu Leben und Werk. Ungeduld des Herzens, Schachnovelle, Brennendes Geheimnis, Marie Antoinette, Der Amokläufer, Maria Stuart, Sternstunden der Menschheit u.a.

null-papier.de/194

Joachim Ringelnatz

Die umfassendste digitale Sammlung zum Werk – 580 Werke auf 2717 Seiten

null-papier.de/325

Edgar Allan Poe – Horror

Eine Auswahl gruseliger Geschichten von: Edgar Allan Poe, Friedrich Gerstäcker, Wilhelm Hauff, Gustav Meyrink, Paul Heyse, Arthur Schnitzler, Guy de Maupassant, E.T.A. Hoffmann und Goethe

null-papier.de/451

Nataly von Eschstruth – Gesammelte Werke